

Stand Erneuerbare Energien im Vogtlandkreis



Ja, ich will das die

Sonne

für **mich** Geld verdient!

Garantiert

Auch ohne Dach oder Eigenkapital.

Tausende nutzen diese Möglichkeit!

Wann kommen Sie zu uns?

Wintertourismus in Zeiten des Klimawandels

Am 30. September 2011 fand in Graz im Rahmen des Kongresses der Naturfreunde Internationale die jährliche Naturfreunde-Umweltkonferenz statt. Das spannende Thema, das über 150 BesucherInnen anzog, lautete „Wintertourismus im Klimawandel – Wohin geht der Trend?“. Im Folgenden eine Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen.

Die Naturfreunde Österreich betreiben die größte Skischule Österreichs, und viele Naturfreunde-Mitglieder lieben es, Ski und/oder Snowboard zu fahren. Doch leider setzt die weltweite Klimaerwärmung gerade den alpinen Regionen besonders zu: Im vergangenen Jahrhundert ist die Temperatur in Österreich im Jahresmittel um 1,8 °C gestiegen, weltweit um „nur“ 0,8 °C. Eine weitere Temperaturzunahme um 1 bis 2 °C würde in den Alpen zu einer Verkürzung der Wintersaison um 20 bis 40 Schneetage führen. Schon in den letzten Jahren ist die

Die konkrete Ausgestaltung der Veränderungen in den einzelnen Urlaubsdestinationen kann – auch innerhalb Österreichs – je nach den naturräumlichen Gegebenheiten sehr unterschiedlich sein. Die klimabedingten Anpassungsmaßnahmen müssen daher regional erarbeitet werden. Man kann für einen Ort erarbeitete Konzepte nicht direkt auf andere Regionen oder Gemeinden übertragen.

Univ.-Prof. Dr. Dagmar der Modul University V die aktuelle Situation Wintersport. Der Winter häufiger zum Kurzurlaub enthaltsdauer der Winter den letzten Jahren von Winter 2010/11 bei kn Ankunfts- und Nächtig letzten Jahre zeigt sich, rismus sehr stark vor Schneebedingungen z



„Wenn wir es über ein paar Jahre betrachten, dann haben wir auf dem Gipfel etwa acht Meter dauerhaften Schnee verloren“, sagt Friedl Steiner

Klima: Höchster Berg verliert Gipfelkreuz

Der Sommer 2012 hat eine so starke Abschmelzung gebracht, dass der Großvenediger - mit 3.660 Metern Salzburgs höchster Berg - sein Gipfelkreuz vorläufig verliert. Der Klimawandel wirkt nun schon in sehr großen Seehöhen massiv.

Seit Jahrzehnten stand dieses Kreuz - gut verankert mit einer hölzernen Einfriedung auf einer massiven, auch im Sommer gefrorenen Schicht aus Gletscherfirn und Eis - direkt auf der Landesgrenze zwischen dem Salzburger Pinzgau (Bezirk Zell am See) und Tirol (Bezirk Lienz). Dieses „Fundament“ ist nun abeschmolzen.



Wald-Prognose: Vogtland bald ohne Fichten

Der Nadelbaum gehört zu den Verlierern des Klimawandels. Wie die Region dennoch gewinnen kann, war jetzt Thema einer Veranstaltung des Forstbezirks Plauen im Mylauer Stadtwald.

VON GERD MÖCKEL

PLAUEN/MYLAU – Im Mylauer Stadtwald kann das exemplarisch betrachtet werden, was künftig wohl typisch fürs Vogtland ist: Weniger beziehungsweise gar keine Fichten, dafür mehr Laubbäume. Rotbuche, Weißtanne und Traubeneiche verjüngen an einigen Abschnitten den Mylauer Wald und füllen Lücken auf, für die der Borkenkäfer gesorgt hat. „Alte Fichtenbestände sind im Vogtland in etwa 30 Jahren verschwunden, junge Bestände in vielleicht 50 Jahren“, sagt Sven Martens, Referent für Waldökologie und Forstwirtschaft.

zentrum für Wald und Forstwirtschaft Graupa.

Der Waldbauer hatte auf dem Körperschaftswaldtag des Forstbezirks Plauen im Gasthof „Goldenes Herz“ in Schönbrunn unter der Überschrift „Klimaänderungen und ihre Auswirkungen auf die regionale Waldbewirtschaftung“ einen Ausblick auf das Gegebenen, das langfristig auf Waldbesitzer zukommt, wenn sich die prognostizierte Erwärmung und damit einhergehende Trockenperioden endgültig etabliert haben.

Gewinner: Eiche, Buche, Ahorn

„Eiche, Buche und Ahorn sind jetzt schon auf dem Vormarsch und gehören damit zu den Gewinnern des Klimawandels. Auch andere Arten können hier alternativ Fuß fassen. Da brauchen wir im Interesse einer standort- und klimagerechten Waldstruktur nicht warten, bis diese Bäume zu uns kommen“, sprach Sven Martens etwa Zerr-Eichen-Bestände in Plauen an. „Die sind vor vielen Jahren vom Balkan mitgebracht worden und entwickeln sich hier sehr gut.“



Thema Waldumbau im Mylauer Stadtwald. Sven Martens führte aus Anlass einer Tagung des Forstbezirks Plauen vor, was der Klimawandel künftig dem gesamten Vogtland beschert wird.

FOTO: FRANKO MARTIN

das letzte Stündlein in der Region geschlagen. Je nach Bodenbeschaffenheit und Standort wird das Klima

forscher, verkraften sie den Wandel vom kühlen und trockenen hin zum warmen und trockenen Klima nicht

mehr sehr lange. Da die Prognosen von längeren Trockenphasen ausgehen, können die Bäume, von Standort zu Standort verschieden, nicht mehr ausreichend Wasser aufnehmen. Auf der anderen Seite fördern trockene Sommer und eher milde Winter zudem das Aufkommen von Schädlingen wie dem Borkenkäfer.

Diagnosen mit Baumempfehlung

Die Folgen des Klimawandels, sagt Sven Martens, „rütteln am Fundament des Waldes“. So arbeite man seit längerem an auf die Regionen zugeschnittenen Klimaprognosen, um besser am Wald der Zukunft bauen zu können. „Ich schätze, in zwei, drei Jahren sind wir zu besseren Prognosen in der Lage und können damit auch die entsprechenden Baumartenempfehlungen liefern.“

15 Millionen Euro jährlich steckt der Freistaat Sachsen in den Waldumbau, wovon auch die seit Jahren laufenden Arbeiten im Mylauer Stadtwald über Fördergelder profitieren. Martens: „Das ist in Sachsen perspektivisch die nächsten 40, 50 Jahre weiter nötig. Damit kommen wir zum nächsten Klimawandel.“

Stand Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien

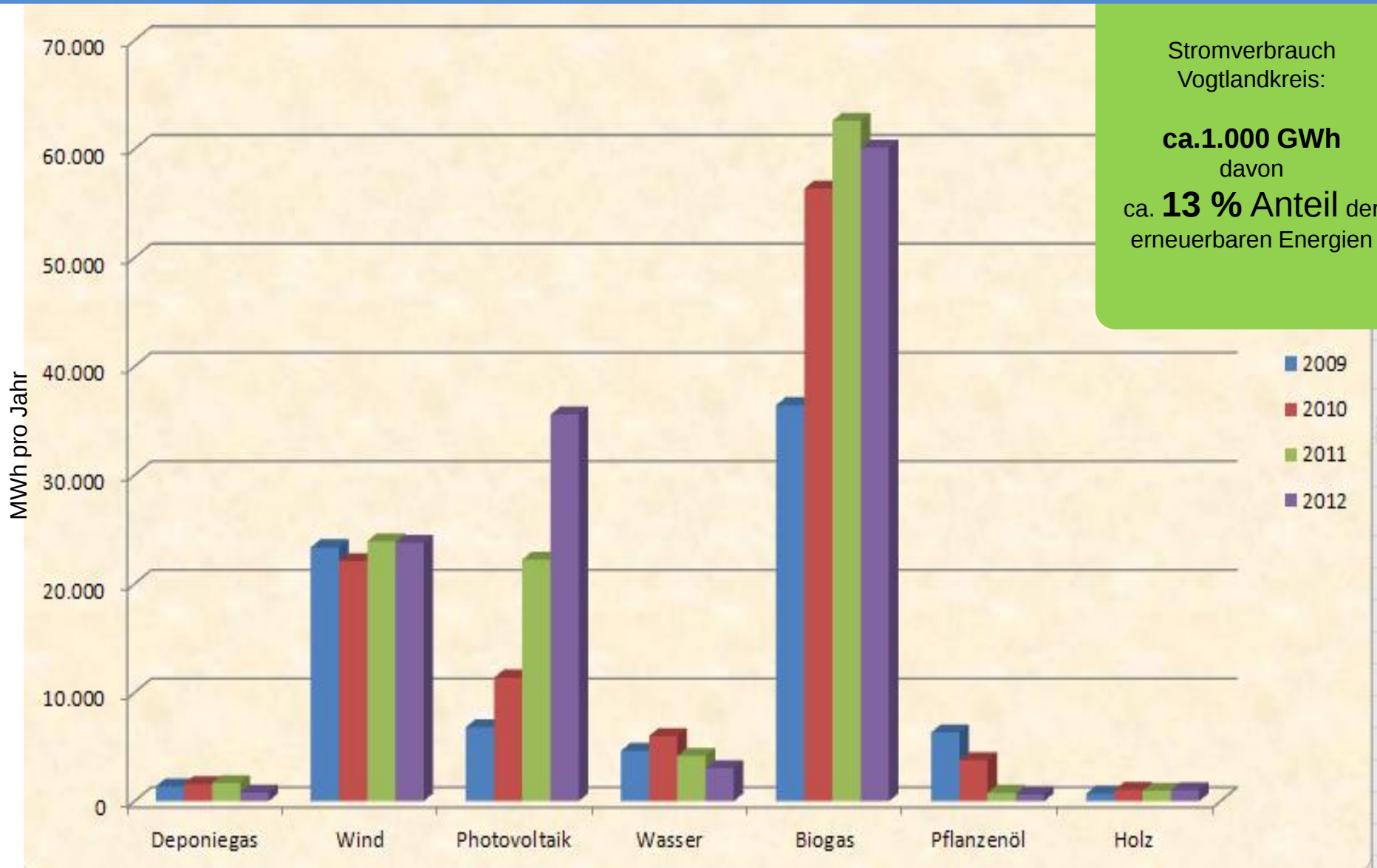
		2011				2012		
	Anzahl	Leistung	EEG Strom	Vergütung	Anzahl	Leistung	EEG Strom	Vergütung
		kW	kWh	€		kW	kWh	€
Deponiegas	3	657	1.671.870	128.002	3	657	800.715	61.280
Wind	11	13.059	23.917.773	2.167.722	12	13.089	23.759.620	1.292.372
Photovoltaik	1.406	28.053	22.232.765	8.786.464	1.799	46.301	35.574.950	12.212.330
Wasser	13	1.746	4.158.159	332.543	13	1.630	3.061.792	211.103
Biogas	18	8.667	62.600.818	12.862.155	18	9.295	60.116.015	9.078.025
Pflanzenöl	2	170	775.411	151.232	1	150	642.982	126.291
Holz	1	708	959.513	205.967	2	753	1.025.314	219.843
Klärgas	1	800	0	0	1	800	0	0
			116.316.309	24.634.085			124.981.388	23.201.244

Stand Stromeinspeisung aus Erneuerbaren Energien 2009 bis 2012

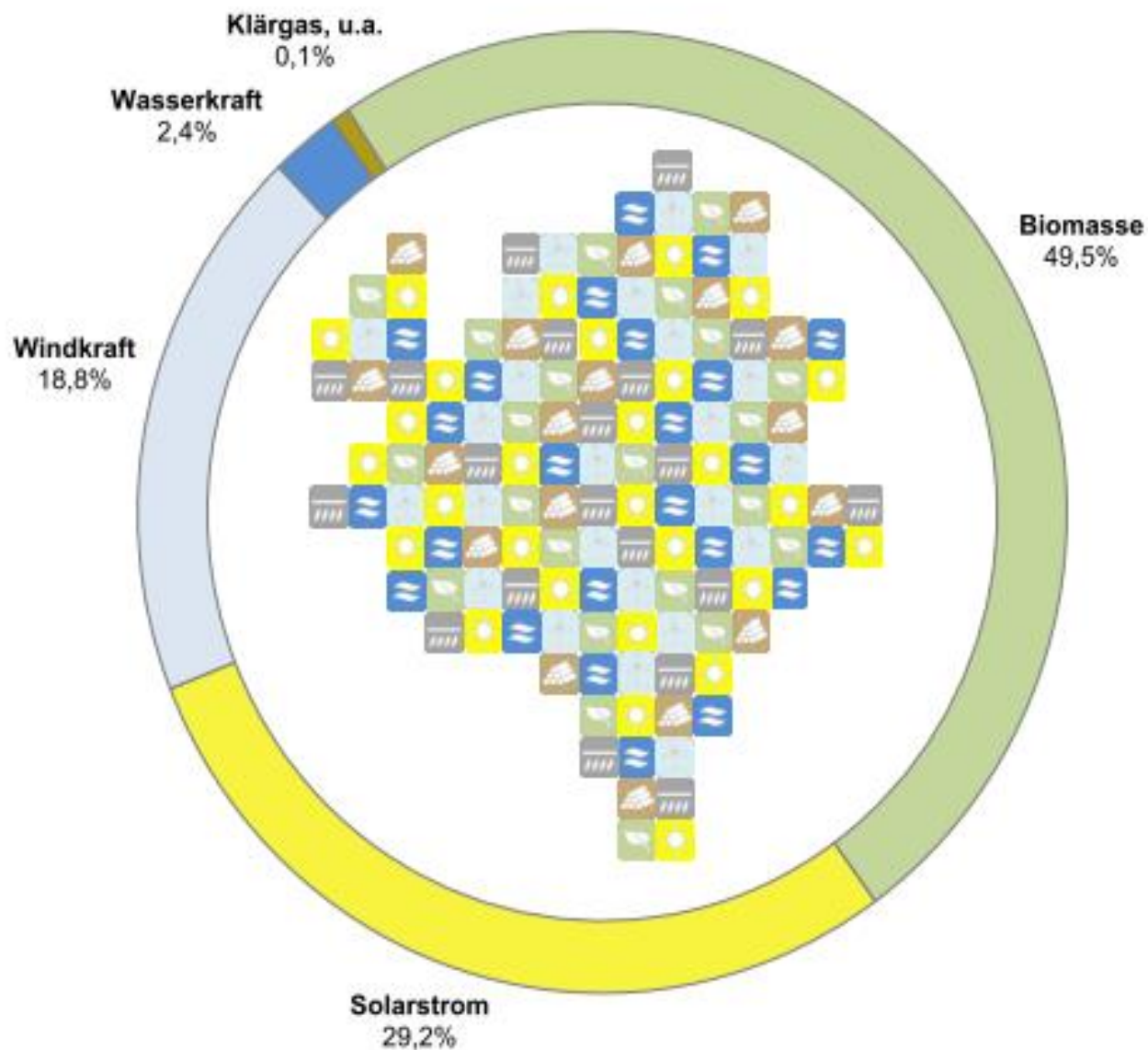
Stromverbrauch
Vogtlandkreis:

ca.1.000 GWh
davon

ca. 13 % Anteil der
erneuerbaren Energien



Anteile an der Gesamt-EEG-Stromeinspeisung



Photovoltaik

1799 Anlagen

46.301 kW Leistung

35.574.495 kWh Einspeisung

Strom für ca. 12.000 Haushalte

11.10.2006

Standort	PLZ	Straße	inst. Leistung in kW
Rodewisch	08228	Zur Sternkoppel 99	3.480
Herlasgrün	08543	Christgrüner Straße	2.400
Plauen OT Sorga	08525	An der Autobahn A72	2.400
Rodewisch, OT Röthenbach	08228	Am Silbersee 99	1.600
Breitenfeld, OT	08258	Siebenbrunner Str. 16	1.400
Neustadt, OT Siebenhitz	08223	Neustädter Str. 9	987
Theuma, OT	08541	Stöckigter Weg 22	978
Auerbach	08209	Oststr. 8	849
Rodewisch	08228	Göltzschtalblick 99	800
Rodewisch, OT Röthenbach	08228	Am Silbersee 99	800
Treuen	08233	Bahnstr. 5	698
Mylau, OT Obermylau	08499	Am Fernblick 17	643
Bad Brambach, OT Raun	08648	Bahnhofsweg 3	625
Oelsnitz	08606	Carl-Wilhelm-Koch-Str. 6	623
Oelsnitz, OT	08606	Am Lehmteich 3	600
Tirschendorf, OT	08606	Dorfstr. 2	556
Eich, OT	08233	Ziegeleistr. 7	547

Eigener Strom als Standortvorteil



Mit der Kraft der Sonne. Seniorchef Horst Ehrentraut (links) und Systemlieferant Dieter Zisowsky blicken auf eine mit moderner Fotovoltaik-Technik ausgerüstete Lagerhalle. Die mehr als 100.000 Euro teure Installation geht noch in dieser Woche in Betrieb und deckt den gesamten Energiebedarf der Lengenfelder Lagerhaus GmbH. FOTO: FRANK MÄRTLI

Die Lengenfelder Lagerhaus GmbH investiert in eine Fotovoltaikanlage, die den Strombedarf des gesamten Betriebes deckt. Damit erschließt die Firma auch neue Geschäftsfelder.

hallen aus eigener Kraft zu decken. Außerdem können wir mit einer weiteren Investition in Technik eine konstante Lagertemperatur garantieren, die uns weitere Aufträge sichern könnte", sagte gestern Horst Ehrentraut, der Chef der gleichnamigen Ploher Spedition, die mit der Lagerhaus GmbH quasi einen Familienbetrieb bildet. Chef des Lagerhauses ist Sohn Jörg Ehrentraut.

de Stromkosten nicht den Gewinn auffressen." Die Ehrentrauts gehen davon aus, dass sich die hohen Investitionskosten schon in ein paar Jahren amortisiert haben. Ganz wie eine zu Probezwecken vor fünf Jahren auf einem Hallenvordach montierte 6000-KW-Anlage, „die sich längst bezahlt gemacht hat“.

Zu den Stromfressern im Lagerhaus zählen vor allem die Gabelstapler und andere Transportfahr-

Temperatur-Garantie gefordert wird“, erhofft sich Horst Ehrentraut einen Zugewinn an Kunden.

Lengenfelder Kooperation

Bisher lagern die Lengenfelder Ware für Kunden aus ganz Europa ein. „Das sind ganz verschiedene Produkte, von Getränken und anderen Lebensmitteln über Haarkosmetik bis hin zu Modulen für die Auto-

Die Installation der Anlage, darauf ist Horst Ehrentraut stolz, entstand in Lengenfelder Kooperation: Der Seniorchef spannt dabei mit Dieter Zisowsky vom gleichnamigen Irfersgrüner Systemtechnik-Lieferanten ebenso einen Faden wie mit Stephan Riedel vom gleichnamigen Schönbrunner Elektroanbieter, der die Montage und Anschluss verantwortlich war. Und: Die Ausrüstung des Betriebes mit moderner Fotovol-

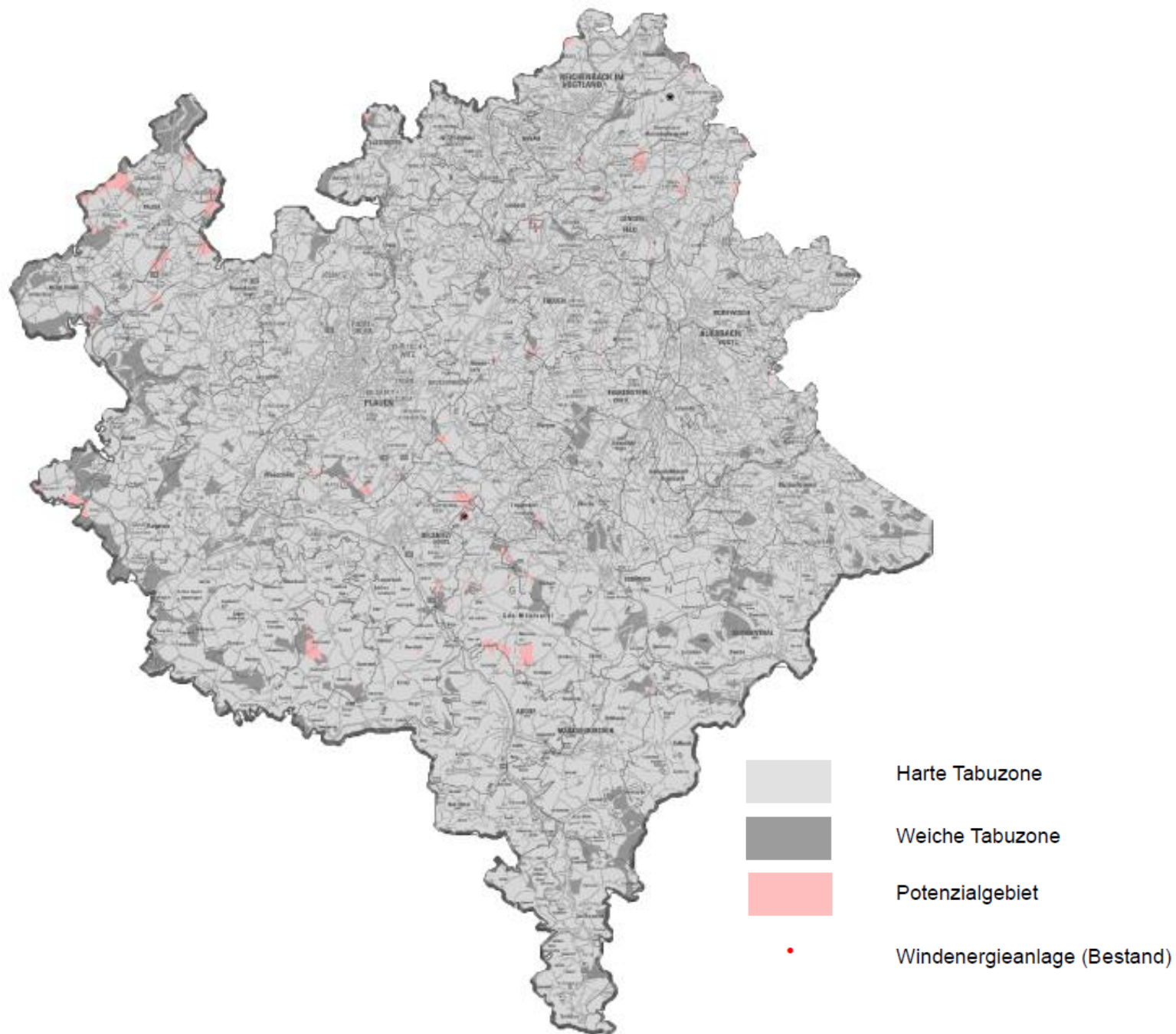


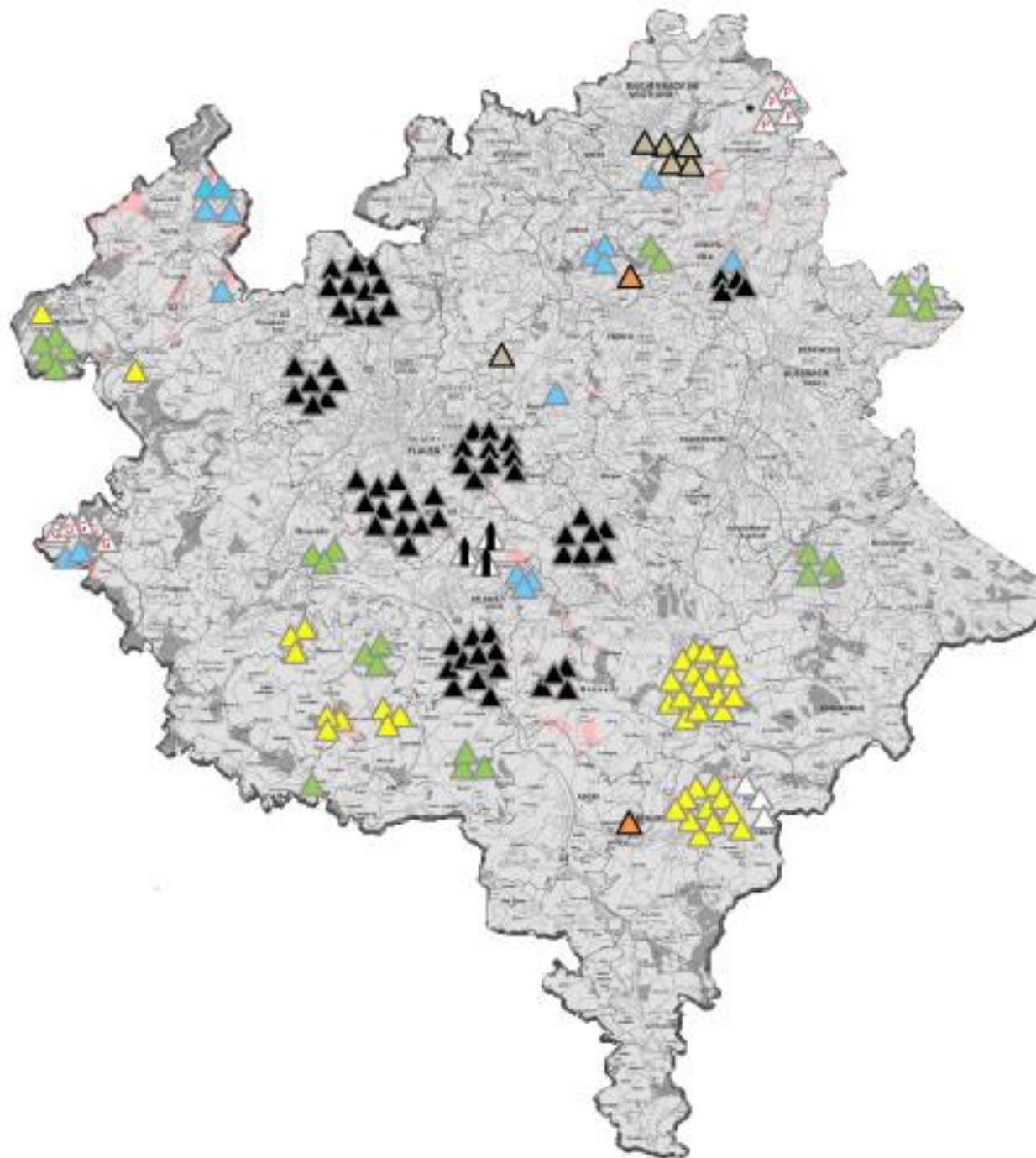


Windkraft



16 Anlagen (2013)
21.289 kW Leistung
40.159.620 kWh Einspeisung
Strom für ca. 13.000 Haushalte





Anfragen Errichtung von Windkraftanlagen Vogtlandkreis

Standortplanung für Windkraftanlagen – Erlass der Staatsregierung zum Mindestabstand bei Windkraftanlagen vom 12. Juli 2013

Zu den Auswirkungen dieses Erlasses gab es in den vergangenen Tagen viele Anfragen an die Verbandsgeschäftsstelle. Diese haben gezeigt, dass der Erlass in der Öffentlichkeit den Eindruck vermittelt, dass die Regionalen Planungsverbände im Freistaat Sachsen und damit auch der Planungsverband Region Chemnitz nunmehr zwingend verpflichtet sind, in ihren Windenergiekonzepten einen **Mindestabstand von 1.000 m** von der Bebauung einzuhalten. **Das entspricht jedoch nicht den Tatsachen.**

Vielmehr werden durch den Erlass über die gegenwärtig schon bestehende aktuelle Rechtslage und Rechtsprechung hinaus keine neuen und auch keine weiteren inhaltlichen und methodischen Anforderungen an die Erstellung des durch den Verband zu erarbeitenden Windenergiekonzeptes begründet. Die in dem Erlass genannten 1.000 m Abstand zur Siedlung sind somit auch zukünftig kein hartes Ausschlusskriterium für die Ausweisung von Gebieten für die Windenergienutzung.

Ermittlung der Tabuzonen Planungsverband

Planungsregion

minus

harte Tabuzonen (= gesetzliche Festlegung)

minus

weiche Tabuzonen (= planerischer Gestaltungsspielraum)

ergeben Potenzialgebiete (= Suchräume)

Problem → fehlende gesetzliche, höchstrichterliche und/oder wissenschaftlich allseits anerkannte Vorgaben für Tabuzonen

2. Abwägung mit anderen Raumfunktionen bzw. konkurrierenden Raumnutzungen

3. Überprüfung und Änderung der Arbeitsschritte 1 und 2, wenn der Windenergienutzung nicht in substanzieller Weise Raum geschaffen wurde

Raumbedeutsamkeit

- Regelungstatbestand Raumordnungspläne nur raumbedeutsame Anlagen
- Plangeber hat Raumbedeutsamkeit der Anlagen zu definieren
- Entwurf Plankonzept gegenwärtig WEA mit Gesamthöhe von 50 m (= immiss. Genehmigungsbedürftigkeit) als raumbedeutsam definiert
- **Rechtsfolge**
alle WEA mit Gesamthöhe weniger als 50 m unterliegen nicht den Regelungen des Regionalplanes

Siedlungsabstand

- bis etwa 350 m sicher Mindestabstand
- 350 – 500 m sehr wahrscheinlich
Mindestabstand
- 500 – 750 m Mindestabstand mit
Sicherheits- Zuschlag
- 750 – 1000 m Sicherheitszuschlag und sehr
wahr- scheinlich Wohltat
- über 1000 m (sicher) Wohltat

Wald

Wald als hartes Tabukriterium

Sachstand Status Quo

bisher Wald (einschließlich Abstandzone) pauschal hartes Tabu

Neuer Planungsansatz

hartes Tabu – Grundlage Waldfunktionskartierung- ist Wald mit (gesetzliche Funktionen) und ohne speziellem (Funktionen besonderer Bedeutung) Schutzstatus

Problem

Erfordernis Genehmigung Umwandlung Wald in andere Nutzungsart (§ 8 Abs. 1 SächsWaldG)

Umwandlungserklärung bzw. Genehmigung muss bereits im Rahmen des regionalen Windenergiekonzeptes erteilt werden

Naturschutz

Gebietsschutz hartes Tabukriterium

Sachstand

bisher nur NSG, alle anderen Kategorien unberücksichtigt

Wie erfolgt Bestimmung hartes Tabukriterium für alle weiteren nach § 20 Abs. 2 Nr. 4-7 BNatSchG geschützten Teile von Natur und Landschaft

- Landschaftsschutzgebiete
- Naturpark
- Naturdenkmal, geschützte Landschaftsbestandteile
- Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH und SPA-Gebiete)

Artenschutz? (bisher ausschließlich weich, aber § 44 BNatSchG!!!)

Naturschutz

Status Quo

NSG – Geltungsbereich pauschal hartes Tabu

Alle weiteren geschützten Teile von Natur und Landschaft ?

Variante 1

ebenfalls Geltungsbereich pauschal hartes Tabu

Variante 2

einzelfallbezogene Ermittlung, ob Schutzgegenstand und Schutz-zweck bzw. die für die Erreichung dieses notwendigen Ge- bzw. Verbote der Errichtung von WEA entgegenstehen –

Prüfung Rechtsverordnungen durch UNB, Mitteilung Prüfergebnis an Verband

Standort	inst. Leistung in kW	kWh 2012	Windstunden 2012
Hartmannsgrün, OT Pfaffengrün	1.500	2.614.282	1.743
Hartmannsgrün, OT Pfaffengrün	1.500	2.614.282	1.743
Hartmannsgrün, OT Pfaffengrün	1.500	2.942.397	1.962
Heinsdorfergrund, OT Unterheinsdorf	1.000	709.934	710
Lengenfeld	30	28.008	934
Neuensalz, OT Zobes	555	518.146	934
Tirschendorf, OT Zaulsdorf	1.000	933.596	934
Tirschendorf, OT Zaulsdorf	1.000	933.596	934
Tirschendorf, OT Zaulsdorf	1.000	933.596	934
Mehltheuer, OT Oberpirk	4	2.339	585
Reuth, OT Mißlareuth	2.000	5.764.722	2.882
Reuth, OT Mißlareuth	2.000	5.764.722	2.882
Pausa-Mühltroff OT Ebersgrün	2.050		2013 in Betrieb
Pausa-Mühltroff OT Ebersgrün	2.050		2013 in Betrieb
Pausa-Mühltroff OT Ebersgrün	2.050		2013 in Betrieb
Pausa-Mühltroff OT Ebersgrün	2.050		2013 in Betrieb

4 WKA Ebersgrün

Typ: REpower MM92 (dreiblättrig/ Einzelblattstellsystem (Pitch))

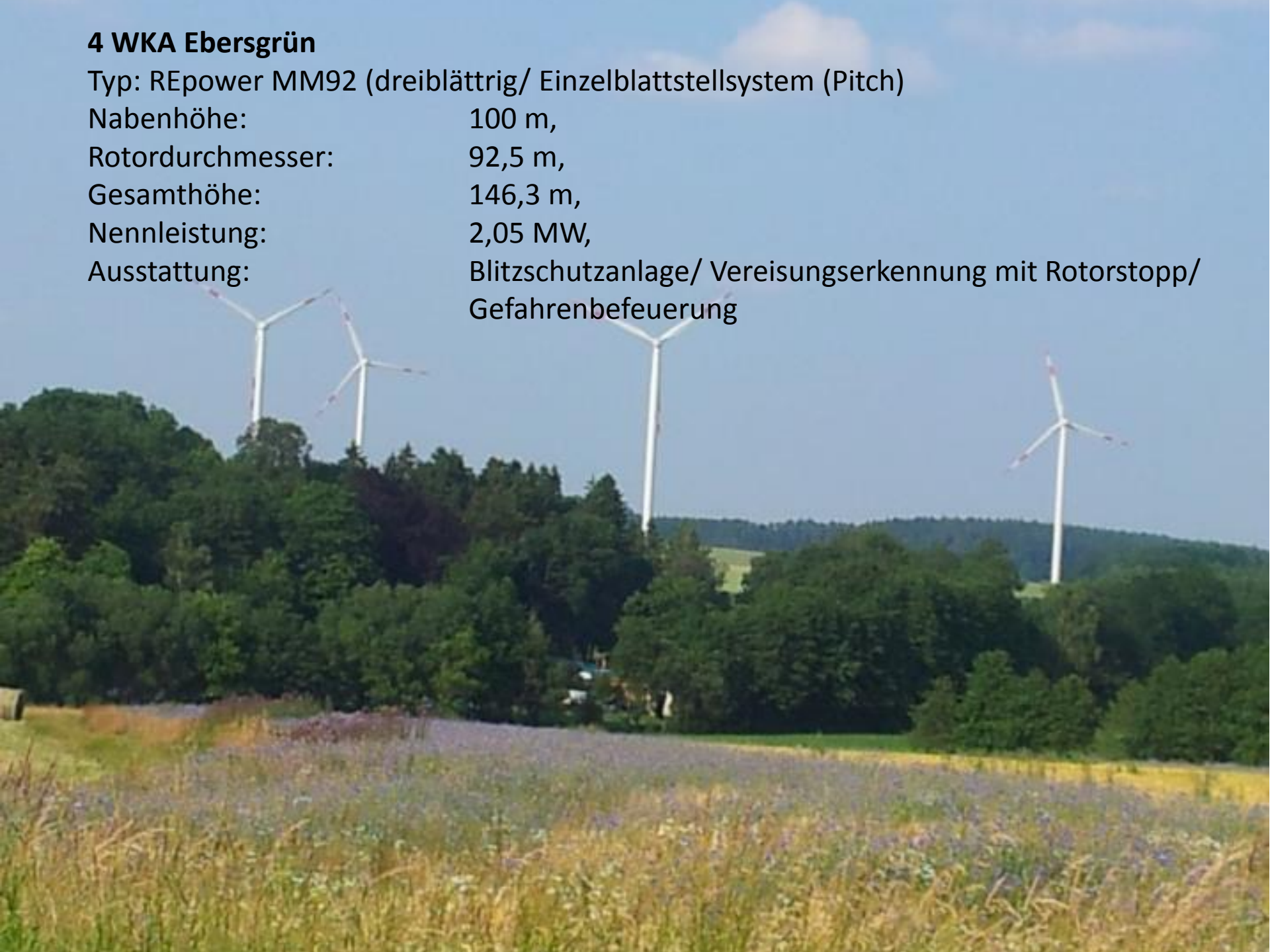
Nabenhöhe: 100 m,

Rotordurchmesser: 92,5 m,

Gesamthöhe: 146,3 m,

Nennleistung: 2,05 MW,

Ausstattung: Blitzschutzanlage/ Vereisungserkennung mit Rotorstopp/
Gefahrenbefeuerung



Mitarbeit und Einflussmöglichkeiten der Naturschutzhelfer



Genehmigungsvoraussetzungen (Auszug)



Artenschutz



Eiswurf



Flugsicherung

Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn sichergestellt ist, dass

1. schädliche Umwelteinwirkungen und sonstige Gefahren ... nicht hervorgerufen werden können und
2. andere öffentlich-rechtliche Vorschriften dem Vorhaben nicht entgegenstehen.



Bauplanungsrecht



Standsicherheit



Schattenwurf



Lärm



Denkmalschutz

Antragsunterlagen

(Auszug)

Immissionsschutz

- Lärmgutachten
- Schattenwurfprognose

Baurecht

- Turbulenzgutachten
- Bodengutachten
- Typenprüfung
- Abstandsflächen-Nachweis



Bild: ...kleinezeitung.at

Naturschutz

- Fledermausgutachten
- Avifaunistisches Gutachten
- Landschaftspflegerische Begleitplan
- ev. FFH-Vorprüfung und FFH-Verträglichkeitsprüfung
- Visualisierung/Sichtbarkeitsstudie

Regelungen des Genehmigungsbescheides

(Auszug)



Um die Erfüllung der Genehmigungsvoraussetzungen sicherzustellen, kann die Genehmigung

1. unter Bedingungen erteilt und
2. mit Auflagen verbunden werden.

§ 12 Abs. 1 BImSchG

Immissionsschutz

Einhaltung von Grenzwerten
(Lärm, Schattenwurf)
ev. Festlegung von
Lärmmessungen
Abschaltung bei
Grenzwertüberschreitungen
Synchronisierung der
Befeuerung und
sichtweitenabhängige
Regelung der Leuchtstärke

Baurecht

Rückbauverpflichtung nach
Betriebseinstellung
Sicherheitsleistung
Abschaltung bei Eisansatz
Wiederkehrende Wartungen
und Prüfungen

Flugsicherheit

Tag- und
Nachtkennzeichnung

Naturschutz

Ausgleichsmaßnahmen für
Eingriff in den Naturhaushalt
und das Landschaftsbild
ev. zeitweise Abschaltung bei

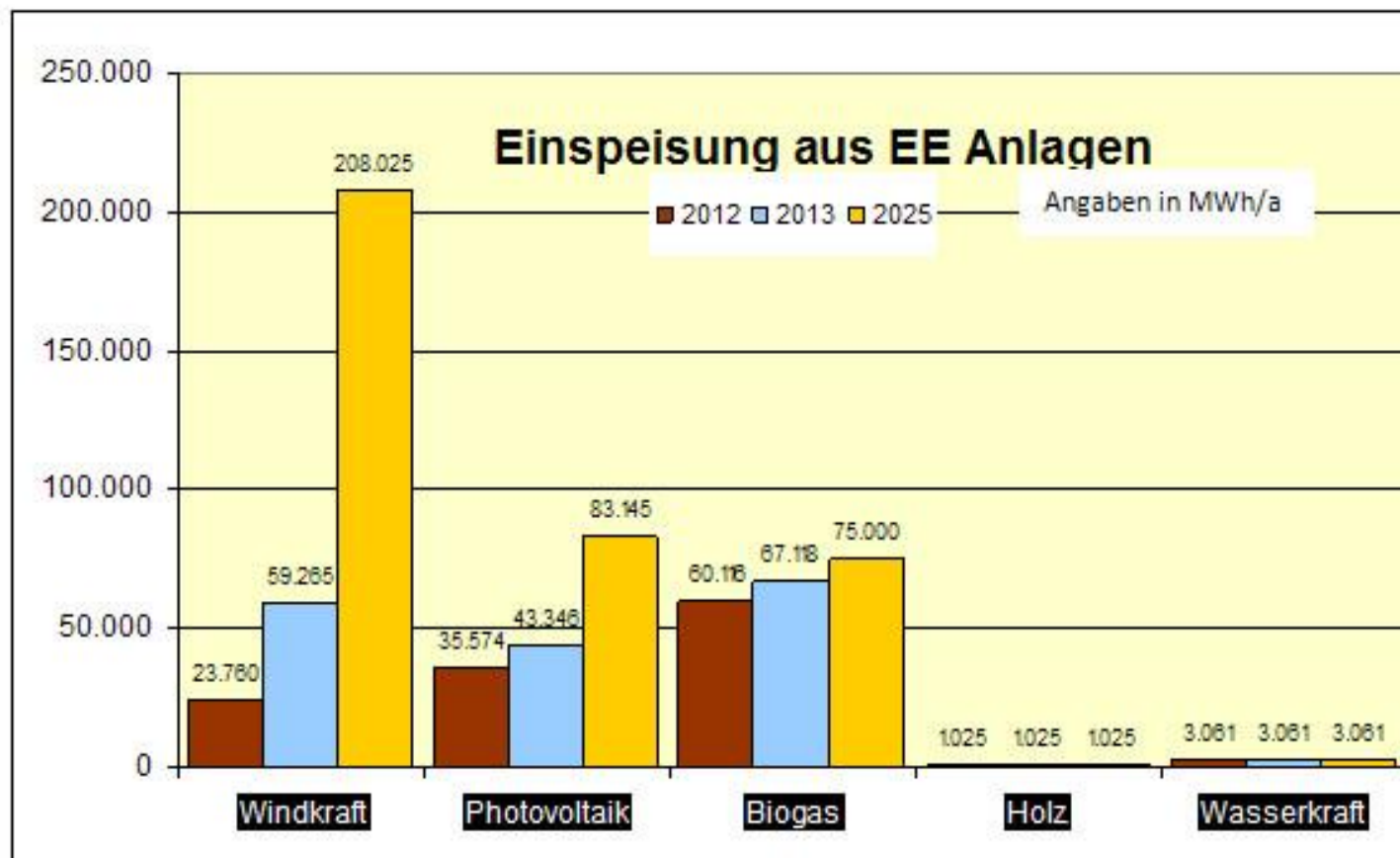
- Vogelzug
- Fledermausaktivitäten
- Mahd- und Erntearbeiten

Ablenkungsfütterung
Anlegen von Brachflächen

Die Entwicklungsbilanz für erneuerbare Energien im Vogtlandkreis stellt sich im Strombereich unter Beachtung der energiepolitischen Ziele der Bundesregierung i.V. mit dem derzeitigen Anlagenmix mit einer Steigerung des EE- Anteils bis 2025 auf 45 Prozent wie folgt dar:

Stromverbrauch 2012: **822.792 MWh/a**

Windkraft	12 WEA Basis 2012:	23.760 MWh
	9 WEA Zubau 2013 (bei 2500h)	59.265 MWh
	20 WEA Zubau (bei 2500h) bis 2025	125.000 MWh
Photovoltaik	1.799 PV Basis 2012	35.574 MWh
	1.850 PV Zubau 2025	47.571 MWh
Biogas	18 BGA 2012	60.116 MWh
	3 BGA Zubau 2013	3.072 MWh
	5 BGA Zubau bis 2025 (1800 kW)	11.812 MWh
Holz	1 Hackschnitzelanlage	1.025 MWh
Wasserkraft	13 WKA Basis 2012	3.061 MWh
	Summe aus EE 2025	370.256 MWh



Zu beachten wäre eine Verschiebung der Ausbauziele bei Windkraft. Unter den jetzigen Anlagenmix müsste als Ausgleichsmaßnahme **einer Windkraftanlage mit 2,5 MW Leistung ein Zubau von 250 PV Anlagen** mit einer durchschnittlichen Jahreseinspeisemenge von 25,7 MWh aufweisen. Der Ausbau Windkraft relativiert sich durch die bisherige Anlagengröße im Durchschnitt von 1090 kW/WKA im Vogtlandkreis, da zukünftig von einer Anlagenleistung von 2.500 kW/WKA auszugehen ist. **Der Anlagenzubau sollte sich auf maximal 5 Standorte konzentrieren**, um sogenannte „Verspargelungen der Landschaft“ zu vermeiden. Die Standorte werden über den neu zu erarbeitenden Regionalplan ausgewiesen, an deren Erarbeitung der Vogtlandkreis aktiv mitwirken wird.

Zusammenfassung

1. Erstes Gebot: Energieeffizienz
2. Energiewende wird weitergehen, Umsetzung wird derzeit diskutiert
3. EEG 2.0 im Sommer 2014 mit weniger staatlicher Förderung
4. Es werden sich alle Regionen beteiligen müssen
5. Vogtlandkreis: Bürgerenergie
6. Moderater Ausbau von Windkraftanlagen auf ~5 Standorte
7. Vorgaben Standorte über Regionalplan- Mitwirkung erwünscht

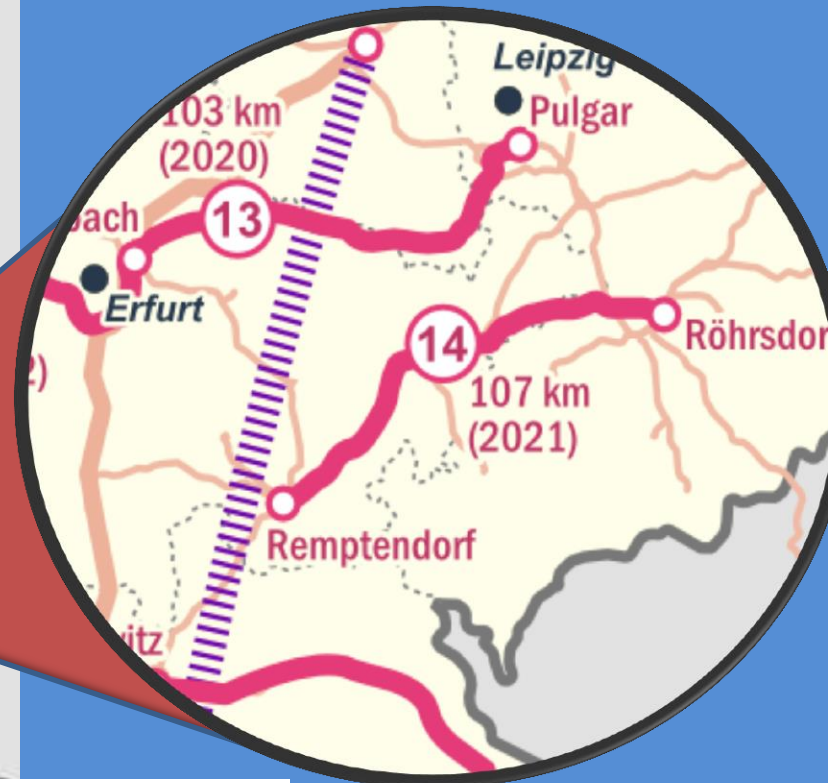
Leitungsvorhaben aus dem Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG 2013)

- Vorhaben in bestehender Trasse (Netzverstärkung)
- ||||| Trasse ist noch nicht festgelegt (Netzausbau)
- Pilotprojekte für verlustarme Übertragung
- ③ Vorhabennummer nach BBPIG, bestehend die Leitungslänge sowie das Jahr der geplanten Inbetriebnahme¹

- Bestehende Leitung (Hochspannungsnetz)
- Leitungsvorhaben aus dem EnLAG



Netzausbau BUND



Leitungsvorhaben aus dem Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG 2013)

- Vorhaben in bestehender Trasse (Netzverstärkung)
- ||||| Trasse ist noch nicht festgelegt (Netzausbau)
- Pilotprojekte für verlustarme Übertragung
- ③ Vorhabennummer nach BBPIG, bestehend die Leitungslänge sowie das Jahr der geplanten Inbetriebnahme¹

¹ Länge und Jahrzahl am Netz-
erweiterungsplan 2013

² Voraussichtlicher Netzausschlagpunkt

HGÜ = Hochspannungs-Gleichstrom-
Übertragung

DEP = Offshore-Windpark

» Netzausbau

- Gründe für Netzausbau
- Netzausbauplan Ost
- Gesetzliche Grundlagen
- Genehmigungsverfahren
- Unsere Standards

» Unsere Projekte

- » 110-kV-Leitung Jessen - Elster
- » **Vogtlandring**
 - » Hochspannungsleitung Burgstädt - Oberelsdorf
 - » Netzverbund Zwickau-Vogtland
 - » Hochspannungsleitung Ragow - Lübben
 - » Ersatzneubau 110-kV-Anschlussleitung UW Niederwürschnitz
 - » Teilersatz 110-kV-Leitung Zwönitz - Silberstraße
 - » Projekt Hochspannungsleitung Klostermansfeld - Aschersleben
 - » Projekt Hochspannungsleitung Eula - Oberelsdorf
 - » Projekt Hochspannungsleitung Zwenkau - Gößnitz
 - » Projekt Hochspannungsleitung Taucha - Eula
- Häufig gestellte Fragen

» Allgemeine Bedingungen

» Technische Mindestanforderungen

» Netzanschluss



» [Stromnetz](#) > [Netzausbau](#) > [Unsere Projekte](#) > [Vogtlandring](#)

Vogtlandring

Detailinformationen zum Neubauprojekt.

Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist die Schaffung eines Hochspannungsleitungsringes im Vogtlandkreis als Bestandteil der Netzumstrukturierung im Vogtland.

Das Projekt gliedert sich in drei Teilabschnitte:

Teil 1 beinhaltet die Schaffung einer neuen 110-kV-Leitungsverbindung zwischen Falkenstein und Markneukirchen bzw. zwischen Falkenstein und Droßdorf. Die Entscheidung über die umzusetzende Trassenvariante wird im Rahmen des laufenden Genehmigungsverfahrens getroffen. Details zu den Trassenvarianten können dem Infobrief entnommen werden.

Teil 2 umfasst den Neubau der 110-kV-Freileitung zwischen Droßdorf und Markneukirchen auf der vorhandenen Bestandstrasse.

Teil 3 beinhaltet die Demontage der nach Fertigstellung der beiden ersten Teilabschnitte nicht mehr benötigten 110-kV-Freileitung zwischen Herlasgrün und Plauen-Oberlosa.

Projektbegründung (envia M)

Das Hochspannungsnetz im Vogtlandkreis hat die Grenzen der Leistungsfähigkeit erreicht. Aktuell vorliegende Anfragen von Kunden nach mehr Strombezug können mit dem vorhandenen Netz nicht mehr in vollem Umfang bedient werden. Das Projekt wird die Leistungsfähigkeit des vogtländischen Hochspannungsnetzes erhöhen und über den heutigen Bedarf hinaus weitere Reserven erschließen.

Das Projekt ist Teil der erforderlichen **Umstrukturierung** des vogtländischen Hochspannungsnetzes.

Mit der Realisierung des Projektes wird die **Versorgungszuverlässigkeit** des vogtländischen Hochspannungsnetzes für unsere Kunden weiter erhöht.

MITNETZ STROM schlägt drei Alternativen für den Vogtlandring vor.

Derzeit verlaufen im Vorhabensgebiet die 110-kV-Doppelleitung zwischen dem Umspannwerk (UW) Droßdorf und dem UW Markneukirchen sowie parallel dazu die 30-kV-Doppelleitung zwischen UW Falkenstein, UW Muldenberg und UW Klingenthal. Für den Ringschluss dieser bestehenden Stromleitungen – den geplanten Vogtlandring – schlägt MITNETZ STROM drei Trassenvarianten vor. Alle drei Varianten wurden bzw. werden derzeit intensiv geprüft. Dabei hat die Minimierung von Eingriffen in die Belange von Mensch und Natur stets oberste Priorität. Bei den vorgestellten Trassenvarianten werden wir sogar in der Lage sein, bestehende Freileitungen zu demontieren.

- Leitungsneubau Kabel
- Neubau auf gleicher Trasse - Freileitung
- Leitungsmodernisierung



Projektstatus

Teil 1: Verzicht auf Raumordnung liegt vor

Teil 2: Planfeststellungsbeschluss liegt vor

Teil 3: Planung

Baubeginn

Teil 1: 2015

Teil 2: 2016

Teil 3: 2016

Ansprechpartner

Uwe Kramer

Netzregionsleiter Süd-Sachsen

Telefon: 03731 70-5413

Telefax: 03731 70-5415

E-Mail: vogtlandring@mitnetz-strom.de

Vogtlandkreis

Die Klimaschutzseite



Aktuelle Seite: Startseite

WILLKOMMEN...

AKTUELLES

ENERGIE IN ZAHLEN

BERATUNG | FÖRDERUNG

KONZEPTE

BIO | SONNE | WIND

VERANSTALTUNGEN

LANDKREIS | KOMMUNEN

DOWNLOADS

ÜBER UNS

WILLKOMMEN...

... auf der Klimaschutzseite des Vogtlandkreises!



Seit mehr als 10 Jahren engagiert sich der Vogtlandkreis gemeinsam mit unzähligen Partnern und Akteuren nachhaltig für Klimaschutz und Energieeffizienz und wurde 2012 mit dem [European Energy Award® \(eea\)](#) ausgezeichnet. Wesentlicher Meilenstein auf dem Weg zum eea ist das [Energiekonzept Vogtlandkreis](#). In dessen Anwendung arbeitet der Vogtlandkreis ständig an neuen zukunftsgerichteten Energieprojekten, wie z.B. gegenwärtig an einem [Holzlogistikmodell](#). Auch holt er länder- und bundesweite Förderprojekte in die Region, wie gegenwärtig die [Aktion Stromspar-Check](#) für einkommensschwache Haushalte. Neuestes Werk ist der [Energiesteckbrief für Städte und Gemeinden im Vogtlandkreis](#).

GALERIE

HEIZEN MIT HOLZ IM
TREND





Vielen Dank

